

Die alte Volksschule aus dem Jahr 1891 ist ein echtes Schmuckkästchen geworden.

Teilsanierung und Zubau Volksschule Friedberg: Wenn sich Historie und Moderne perfekt miteinander verbinden

Wenn die rund 100 Schüler*innen im September in ihre Volksschule in die Anton-Bauer-Gasse zurückkehren, werden sie ihren Augen nicht trauen. Das altherwürdige Haus aus dem Jahr 1891 hat sich in eine moderne, barrierefreie und lichtdurchflutete Schule verwandelt.

Gut Ding braucht bekanntlich Weile. Nach fünf Jahren Vorlaufzeit konnten die Umbauarbeiten im Sommer 2020 endlich starten. Denn bis zuletzt gab es heftige Diskussionen

im Gemeinderat. Während die ÖVP die Volksschule unbedingt auf der grünen Wiese neu bauen wollte, sprachen sich SPÖ und FPÖ für die Teilsanierung des altherwürdigen Gebäudes in der Innenstadt aus.

„Die Sanierung wurde nicht nur vom Land Steiermark präferiert, auch die Bevölkerung war dafür, dass die Volksschule in der Innenstadt bleibt. In Zeiten massiver Bodenpreissteigerungen war es uns

wichtig, das alte Gebäude wieder herzurichten. Ein positiver Nebeneffekt ist die Belebung des Stadtzentrums“, erklärt Bürgermeister Wolfgang Zingl (SPÖ). Eine wesentliche Rolle spielten die finanziellen Mittel. Insgesamt kostet die Sanierung rund vier Millionen Euro. „Die Förderungen vom Land Steiermark betragen 60 Prozent, egal ob bei einem Neubau oder Sanierung. Die zwei Millionen Euro Mehrkosten für einen Neubau hätte die Gemeinde übernehmen müssen, stellt der Bürgermeister fest.

Im teilsanierten Gebäude - das Haus wurde trockengelegt, sämtliche Fenster getauscht und das Dach neu eingedeckt - finden auf einer Fläche von rund 1.600 Quadratmetern sieben Klassen Platz. Fünf Klassen im Obergeschoss inklusive zentralem Pausenraum, Terrasse und Sonnenschutz. Zwei Klassen und eine Bibliothek befinden sich im Erdgeschoss. Eine weitere 8. Klasse kann je nach Bedarf durch mobile Trennwände geschaffen werden. „Wir haben das Gebäude komplett aufgemacht, viel Glas verwendet, ausreichend Licht in die Klassenzimmer zu bekommen. Akustikdecken, eine neue Klima- und Lüftungsanlage sorgen für ein perfektes Raumklima“, erklärt Architekt Rolf Neustädter.

Im Untergeschoss sind unter anderem Werkräume und eine Küche integriert. Diese Räume werden auch von der Polytechnischen Schule genutzt. Komplett neu ist der Zubau samt Ausgang in den Hinterhof, der mehr Sicherheit für die Schüler*innen bringt. Er beinhaltet im Untergeschoss eine Zentralgarderobe für die Volksschule, einen Schulwartraum und Lift, der für Barrierefreiheit sorgt. Im Erdgeschoss dient der neu gewonnene Raum als Aula, die als Pausenraum, für Veranstaltungen und die Nachmittagsbetreuung genutzt werden kann. „Wie man sieht, kann man auch aus einem 130 Jahre alten Haus etwas ganz Tolles machen“, zeigt sich Baumeister Robert Höllner zufrieden.



Bürgermeister Wolfgang Zingl und der ehemalige LH-Vize Michael Schickhofer brachten das Projekt auf Schiene.



In der gesamten Schule wurden bewusst Farbakzente gesetzt.

Teilsanierung und Zubau Volksschule Friedberg: Fit für das neue digitale Zeitalter



Das Lehrerinnen-Team rund um Direktorin Birgit Jahrmann-Matthä und Leiterstellvertreterin Birgitta Ertl beim Baustellenbesuch.

Bei der Planung der Klassenräume wurde nicht nur viel Wert auf ein optimales Lernumfeld gelegt, auch die digitalen Anschlüsse sind top! Dafür sorgte unter anderem das Ingenieurbüro für Erneuerbare Energie von Leo Riebenbauer, das für die Elektroplanungen verantwortlich war.

„Das generalsanierte Schulgebäude verfügt über einen Glasfaseranschluss und jedes Klassenzimmer über eine moderne EDV- und IT-Ausstattung, wie zum Beispiel Smartboards“, erklärt der Firmenchef. Gerade die Nutzung der neuen Medien sind Direktorin Birgit Jahrmann-Matthä und ihrer Stellvertreterin Birgitta Ertl ein großes Anliegen. „Es ist entscheidend, dass die Kinder bereits in der Volksschule den verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet lernen. Es ist großartig, dass die Schule technisch am neuesten Stand ist. Wichtig ist aber auch, dass wir die entsprechenden Endgeräte, wie Laptops, für die einzelnen Klassen erhalten. Nur so können wir die Kinder digital zukunftsfit machen“, erklärt Birgit Jahrmann-Matthä.

Absolut zukunftsfit ist das Energieversorgungskonzept. So erfolgt die Wärmeversorgung durch Fernwärme des ortsansässigen Biomasse-Heizwerkes. Eine Niedertemperatur-Fußbodenheizung und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgen für ein gesundes und angenehmes Raumklima. Vervollständigt wird das neue, klimapositive Energiesystem durch die auf dem Dach installierte Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von rund 20 kWp zur möglichst hohen Eigenstromversorgung der Volksschule.



Bürgermeister Wolfgang Zingl mit Schulwart Franz Otter, der guten Seele des Hauses.

Fotos: Heine



Baumeister Robert Höller, Bürgermeister Wolfgang Zingl und Architekt Rolf Neustädter bedanken sich bei den regionalen Baufirmen für die hervorragende Arbeit.